

sächlich zur Magerung der an und für sich fetten Thonerde. Nach mehrfacher Bearbeitung werden die „Steine“ unter sehr hohem Hitzegrade (bis 2000 Grad) gebrannt und sodann zum Baue von Ziegelbrennöfen, Schmelzöfen, Stahlwerken, Glasfiedereien, Porzellanfabriken u. s. w. verwendet.

Die Steinzeugmasse ist kieselensäurehaltiger Thon und gemahlener Porphyr. Sie erweist sich als säurefest, da sie weder von Alkalien, noch von Säuren nennenswert angegriffen wird; selbst wenn sie längere Zeit säurehaltigen Flüssigkeiten ausgesetzt ist, bewährt sie sich aufs vorteilhafteste. Es werden fabriziert: Glasierte Steinzeugröhren für Wasserleitungen, ferner für Kanalisation, Abortschlotten, Syphons, Schornstein- und Schlottenaufsätze, Mauer- und Pfeilerdeckplatten, Essenkränze, Küchenausgußbecken, Senkkästen, Wasser-, Pökel- und Gurkenfässer, Drainierrohre, Viehtröge, Rinn- und Traufsteine, Pflasterplatten und Klinker für Hausfluren, Küchen, Durchfahrten, Trottoirs, Fabrikräume, Dampfkesselhäuser, Kellereien,



Erzeugnisse der Thonwarenfabrik Altenbach.

Niederlagen, Brauereien, Schlachthäuser, Stallungen u. s. w. Neuerdings kommen, besonders in größeren Städten, bei Kanal- und Schleusenbauten die glasierten Steinzeugröhren immer mehr in Gebrauch. Es ist eine bekannte Thatsache, daß der Schleuseninhalt, welcher stets einen gewissen Prozentsatz von Alkalien und Säuren besitzt, auf die sonst gebräuchlichen Cementsfabrikate einen zerstörenden Einfluß ausübt, auf das Steinzeugmaterial dagegen nicht. Die Erscheinung tritt vor allem in industriereichen Orten hervor, wo den Kanälen Ammoniak, Salz-, Schwefel- und Salpetersäure aus den Werkstätten und chemischen Fabriken zugeführt wird.

Genannte Waren, einschließlich der Chamottesteine und anderer Erzeugnisse, als witterungsfeste Bauverzierungen, Gartenschmuck u. s. w., bilden das inländische Geschäft. Über Deutschlands Grenzen hinaus gehen die feinen porösen, roten und gelben Thonwaren. Ihre Brauchbarkeit ist in der Porosität des Thonischerbens begründet, die durch die eigenartige Mischung der Rohmaterialien erzielt wird. Diese Eigenschaft der Gefäße ermöglicht ein Durchschwitzen ihres Inhaltes, der dadurch auch bei einer hohen Außentemperatur kühl erhalten bleibt. Die aus solcher porösen Masse hergestellten flaschen- und krugförmigen, dem Kunstgeschmacke